Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie

Institut für Hygiene und Umwelt
Hamburger Landesinstitut für Lebensmittelsicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltuntersuchungen

INFEKT-INFO

Herausgeber: Infektionsepidemiologie des Instituts für Hygiene und Umwelt ● Beltgens Garten 2 ● 20537 Hamburg
Leiter: Dr. G. Fell (v.i.S.d.P.), E-mail: gerhard.fell@hu.hamburg.de

Nachdruck : mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Erkrankungen

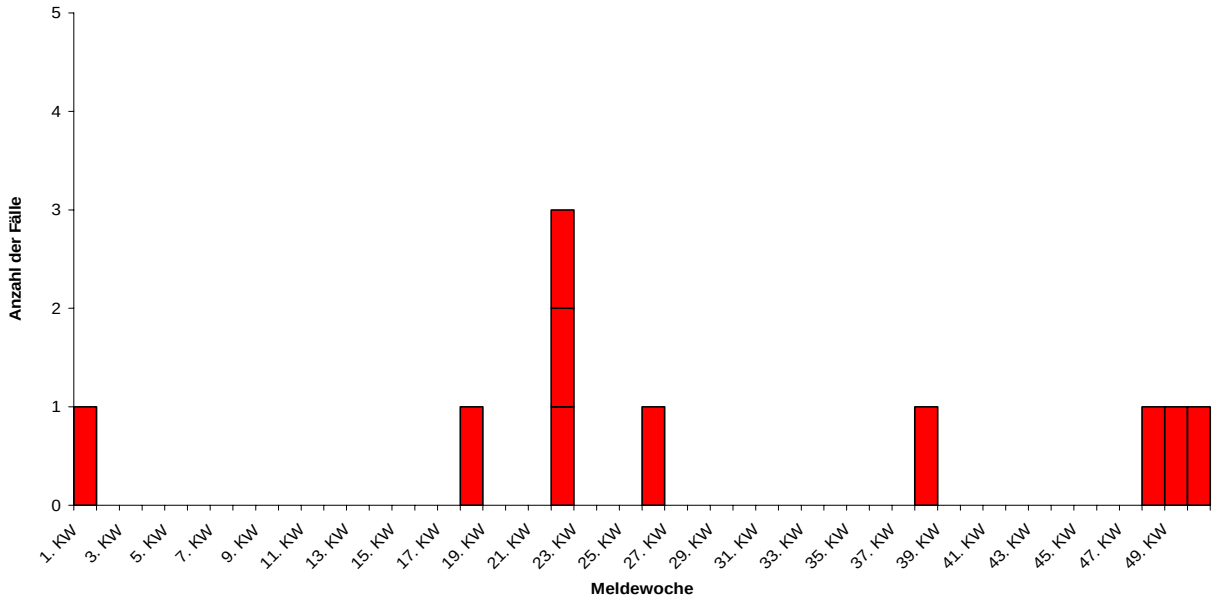
Ausgabe 25 / 2005
16. Dezember 2005

Zur aktuellen Masern-Situation in Hamburg

Das laufende Jahr brachte bundesweit eine kräftige Zunahme der Zahl der gemeldeten Erkrankungen an Masern im Vergleich zum Vorjahr mit sich. Bis zur 46. Woche registrierte das RKI 762 Fälle; das sind gut 7mal so viele wie im gleichen Zeitraum des Jahres 2004. Diese Steigerung ist maßgeblich auf einige Masern-Ausbrüche zurückzuführen, die sich in der ersten Jahreshälfte 2005 vor allem in Hessen und Bayern ereignet hatten.

Im Mai/Juni 2005 haben wir auch in Hamburg eine vorübergehende Zunahme der Masern-Meldungen beobachtet (siehe INFEKT-INFO Ausgabe 12 / 2005, Seite 6). Aktuell hat jetzt ein Ausbruch mit nach derzeitigem Kenntnisstand 3 Erkrankungsfällen die Gesamtzahl der in diesem Jahr in Hamburg registrierten Masernfälle auf 10 ansteigen lassen (Vorjahr: 3 Fälle).

Abb.1: Anzahl der gemeldeten Masernfälle in Hamburg 2005 nach Meldewoche, 1. bis 50. KW (n=10)



Bei 3 der 10 Fälle handelte es sich um Kinder zwischen 3 und 7 Jahren, bei weiteren 4 Fällen um Erwachsene zwischen 26 und 30 Jahren. Acht der Fälle waren ungeimpft, bei einem der betroffenen Kinder waren 2 MMR-Impfungen, bei einem der Erwachsenen war eine MMR-Impfung dokumentiert. Bei dem besagten Kind erfolgte die Diagnose einer akuten Maserninfektion klinisch sowie aufgrund eines serologischen Nachweises von spezifischen IgM-Antikörpern. Obwohl sich demnach die Diagnose also nicht auf den direkten Erregernachweis stützt und somit mit einer gewissen Rest-Unsicherheit behaftet ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich hier tatsächlich um einen echten Impfdurchbruch handelt. Bei dem Erwachsenen ist abgesehen von der Tatsache, dass er unvollständig geimpft war, auch die diagnostische Unsicherheit weitaus größer, da sich die Diagnose ausschließlich auf das klinische Bild stützte und überhaupt keine Laboruntersuchung zur Absicherung der Diagnose unternommen wurde.

Die Betroffenen des aktuellen Ausbruchs sind 3 ungeimpfte Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren aus 2 Familien, die nach den vom zuständigen Gesundheitsamtes im Rahmen der Ermittlungen gemachten Erfahrungen einem ausgesprochen impfkritischen Umfeld zuzuordnen sind. Die Infektion des Index-Falles ereignete sich offenbar im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes, so dass aufgrund der bei der Rückkehr bereits bestehenden Erkrankung der Schulbesuch primär unterblieb. Die beiden Kontaktinfektionen sind demzufolge dann auch im privaten häuslichen Umfeld erfolgt. Alle 3 erkrankten schwer mit Fieber und Exanthem, teils mit katarrhalischen Begleitbeschwerden, teils mit Konjunktivitis; in einem Fall trat eine Pneumonie auf.

Die Bekämpfungsmaßnahmen des Gesundheitsamtes konzentrieren sich im Wesentlichen auf die häusliche Isolierung der Erkrankten für die Dauer der Ansteckungsfähigkeit, sowie auf Beratung und Information in den Schulen, welche die Jugendlichen besuchen. Da in dem besagten Umfeld von einer unterdurchschnittlichen Impfrate auszugehen ist, besteht eine gewisse Besorgnis, dass es zu einem weiteren Umsichgreifen der Masern in Hamburg kommen könnte. Dem steht allerdings die Überlegung gegenüber, dass innerhalb der betroffenen Alterskohorte, in der vermutlich auch die meisten Kontakte der Erkrankten stattfinden, auch bei schlechter Impfrate die Zahl der Empfänglichen aufgrund der natürlichen Durchseuchung womöglich nicht allzu hoch ist. Dies trifft allerdings nur dann zu, wenn die Masern-Wildvirus-Zirkulation immer noch stark genug ist, um in ausreichendem Maße natürliche Immunität zu induzieren. Gesicherte Erkenntnisse hierzu gibt es nicht.

Was geschehen kann, wenn die Immunisierungsbemühungen bei Masern nachlassen, erleben wir zurzeit in Rumänien. Von dort wird über eine Masern-Epidemie mit Schwerpunkt in der Region der Stadt Constanta am Schwarzen Meer mit mehr als 4000 erkrankten Kindern und bereits 10 Todesopfern berichtet. In Rumänien war es in diesem Jahr aufgrund einer Verknappung des Impfstoffes zu einer Unterbrechung der Routine-Impfprogramme für Kinder gekommen.

♦

Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 48 und 49 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 49 des Jahres 2005.

Bei den infektiösen Gastroenteritiden ist eine der Jahreszeit entsprechende Aktivität von Noroviren zu beobachten, die wöchentlichen Fallzahlen erreichen jedoch derzeit nicht das Niveau der entsprechenden Vorjahreszeiträume. Bei den Shigellosen handelt es sich um importierte Fälle aus Tunesien respektive Indien und den Kapverden. Bei der Listeriose scheint der zunehmende Trend auch weiterhin ungebrochen zu sein (siehe auch INFEKT-INFO 21/2005).

Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2005, 48. KW (n=89) -vorläufige Angaben-

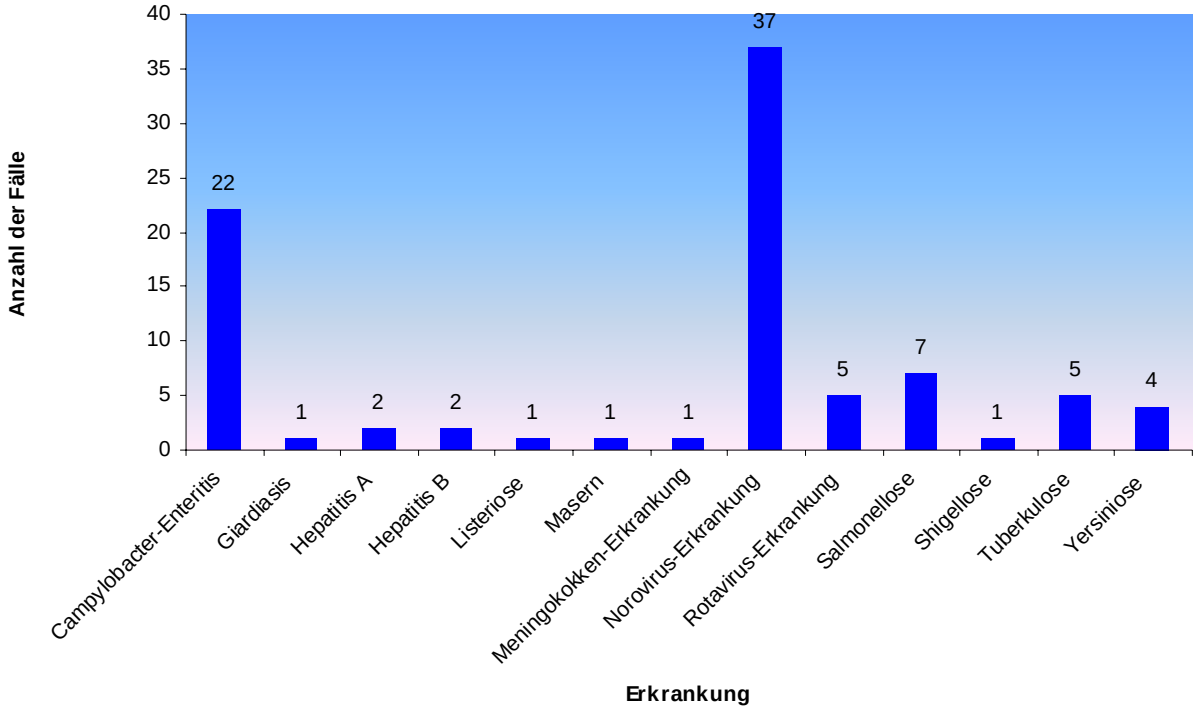


Abb. 3: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2005, 49. KW (n=57) -vorläufige Angaben-

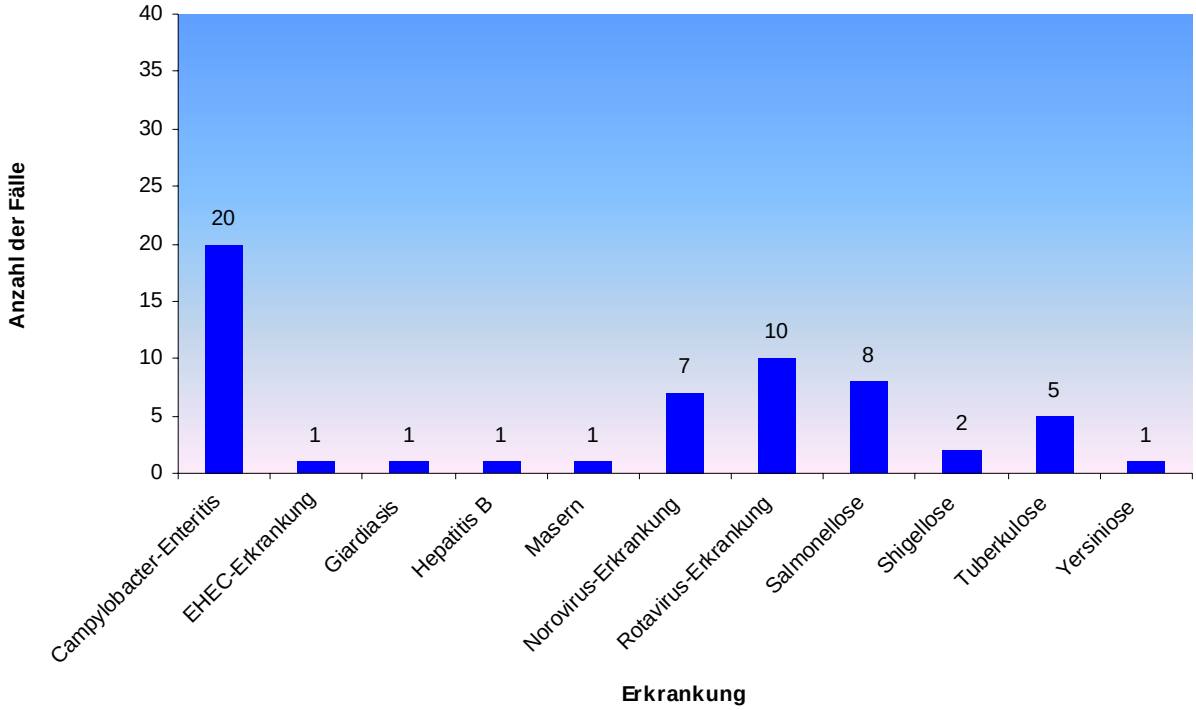
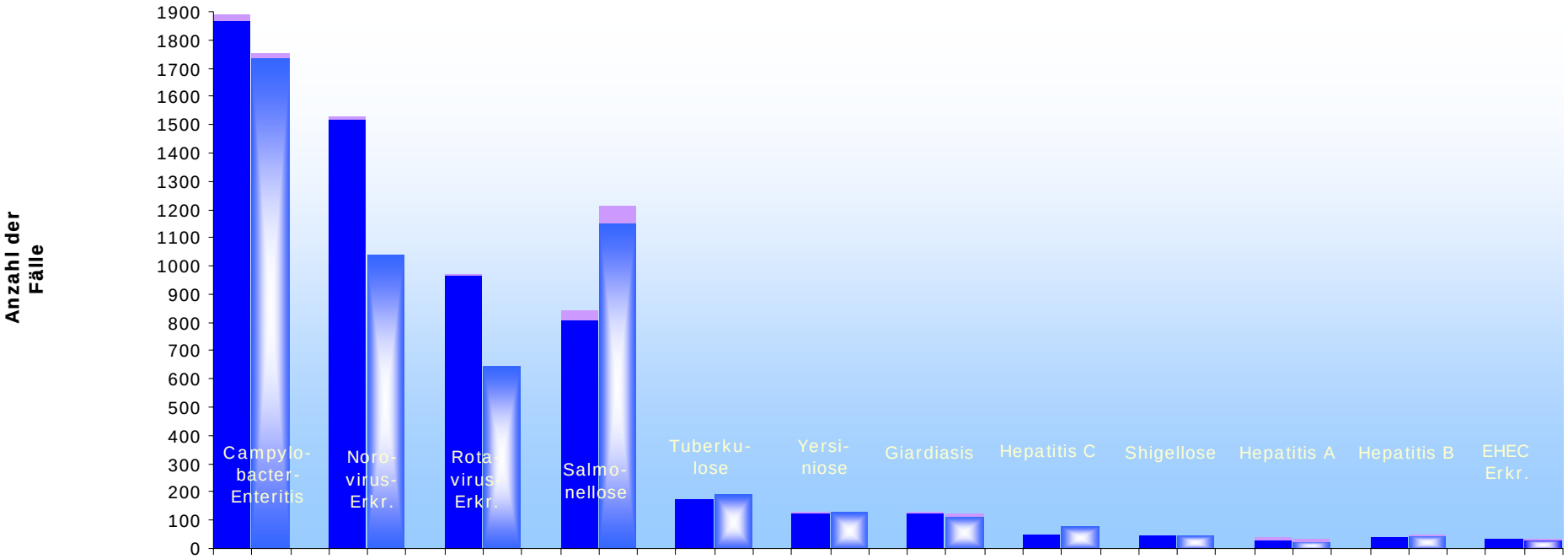


Abb. 4: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1-49 2005 kumulativ (n=5869) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=5332) – vorläufige Angaben –



	Campylo-bacter-Enteritis		Noro-virus-Erkr.		Rota-virus-Erkr.		Salmo-nellose		Tuberku-lose		Yersi-niose		Giardiasis		Hepatitis C		Shigellose		Hepatitis A		Hepatitis B		EHEC Erkr.	
Referenzdefinition nicht erfüllt	27	16	13	3	3	1	32	57	1		4	2	6	9				1	12	9		4	3	6
Referenzdefinition erfüllt	1864	1736	1517	1038	967	644	810	1155	174	193	126	129	121	113	49	76	46	44	26	22	37	46	31	28

Erkrankungen

= Fälle KW 1-49 2005 = Fälle KW 1-49 2004 = Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab.1: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-49 2005 kumulativ (n=197) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=320) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-49 2005	Anzahl der Fälle KW 1-49 2004
Influenza	74	22
E. coli-Enteritis (außer EHEC)	29	33
Listeriose	18	5
Meningokokken-Erkrankung	14	9
Kryptosporidiose	13	13
Legionellose	9	5
Masern	9	3
Denguefieber	8	6
Typhus	6	3
Hämolytisch-urämisches Syndrom	4	2
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	2	
Haemophilus influenzae-Erkrankung	2	1
Q-Fieber	2	
Adenovirus-Konjunktivitis	1	2
Brucellose	1	2
Frühsommer Meningoenzephalitis	1	
Hantavirus-Erkrankung	1	
Hepatitis D	1	
Lepra	1	
Tularämie	1	
Paratyphus		5
Cholera		1
Leptospirose		1
Fälle aus Häufungen nicht gesicherter Ätiologie		207